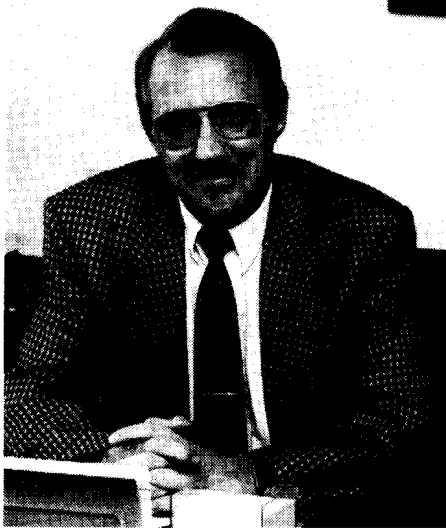


Ernst Becker ist neuer Abteilungsleiter „Parlament“

Ernst Becker (52), Ministerialrat, ist neuer Abteilungsleiter „Parlament“ im Landtag. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Köln und der Referendarzeit begann Beckers berufliche Laufbahn 1972 beim Regierungspräsidenten Köln. Nach zweijähriger Tätigkeit als stellvertretender Leiter des Instituts für öffentliche Verwaltung in Hilden wechselte er 1978 in die Kommunalabteilung des nordrhein-westfälischen Innenministeriums. Schwerpunkte



Ministerialrat Ernst Becker

waren die auch heute wieder aktuellen Fragen der Verwaltungs- und Strukturreform sowie der Kommunalaufsicht. In den letzten Jahren war Ernst Becker als Referatsleiter zuständig für die wirtschaftliche Betätigung sowie das Abgabenrecht der Kommunen. Nebenamtlich ist er seit vielen Jahren in der Nachwuchsförderung engagiert, unter anderem als Dozent an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Düsseldorf sowie als Dozent und Vorsitzender einer Prüfungskommission an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. Becker hat zwei Kinder und ist in Erkrath zu Hause. In der Freizeit betätigt er sich sportlich. Er joggt gerne, spielt Tennis und läuft Ski.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 4000 Düsseldorf 1,
Postfach 10 11 43.

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (02 11) 8 84 23 03, 8 84 23 04 und 8 84 25 45, btx: # 5 68 01*

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tscholtsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (DIE GRÜNEN), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludwig (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (DIE GRÜNEN), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: Tritsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

Die Stätte seiner ersten Berufsausbildung hat einen klangvollen Namen — das Segelschulschiff „Deutschland“, und drei Jahre lang sah er als Leichtmatrose alle Kontinente: Horst Jäcker wollte eigentlich Kapitän werden. „Doch dann merkte ich, daß die Ozeane doch nicht mein ‚Zuhause‘ sind“, begründet der sauerländische CDU-Abgeordnete seinen zweiten beruflichen Start als Industriekaufmann. Später wechselte er in die Versicherungsbranche und ist heute Generalagent einer schweizerischen Versicherungsgesellschaft.

Mit 17 Jahren trat der gebürtige Werdohler, Jahrgang 1941, der Jungen Union bei, vier Jahre später der CDU. Mehr als zwei Dutzend Jahre führte er den CDU-Ortsverband, und heute ist er dessen Ehrenvorsitzender. In der 22 000 Einwohner zählenden Gemeinde fest verwurzelt, gehört Horst Jäcker seit 1969 nicht nur dem Gemeinderat an — und ist seit 1972 erster stellvertretender Bürgermeister —, sondern auch vielen Vereinen. So ist er auch Vorsitzender des Fördervereins der Realschule Werdohl, der sich bemüht, die Schule durch Spenden mit zusätzlichem Lehrmaterial, beispielsweise Computern, auszustatten. Dem früheren aktiven Wasser- und Handballer liegen insbesondere die Sportler am Herzen. Seit drei Legislaturperioden leitet der Vorsitzende des Schwimmvereins Werdohl auch den Sportausschuß des Kommunalparlamentes und tritt dort aus eigener Erfahrung engagiert für die Belange der Vereine und deren ehrenamtliche Mitarbeiter ein. Sein Wirken fand in der Verleihung des Großen Ehrenringes der Stadt 1989 öffentliche Anerkennung.

Über die Landesreserveliste kam Horst Jäcker 1985 erstmals in den Düsseldorfer Landtag, dessen Präsidium er heute angehört. Fünf Jahre später, zu Beginn der neuen Legislaturperiode, berief seine Fraktion den Sauerländer in seinen „Wunschausschuß“, den Sportausschuß. Dort hatte er im letzten Jahr einen persönlichen Erfolg zu verbuchen. Insbesondere auf Betreiben des Ausschusses wurde der Sport in der Landesverfassung verankert und somit dessen gesellschaftspolitische Bedeutung „aufgewertet“. Nach seiner Einschätzung sind sich viele Parlamentarierkollegen nicht bewußt, welche große Bedeutung der Sport für die Gesundheit und die individuelle Freizeitgestaltung hat. Trotz der fast fünf Millionen Mitglieder in etwa 20 000 Vereinen habe der Sport in den Parlamenten keine starke Lobby. So wirbt der CDU-Abgeordnete beispiels-



Horst Jäcker (CDU)

weise für eine Anhebung der Zuschüsse für Übungsleiter und der steuerfreien Aufwandsentschädigung. Den ehrenamtlich Tätigen müsse zumindest ein Teil ihrer Unkosten ersetzt werden.

Ein weiterer Interessenbereich ist natürlich die Kommunalpolitik. In diesem Zusammenhang beklagt er, daß den Kommunen mit ihrem engen finanziellen Spielraum auch noch das Abwasserbeseitigungskonzept aufgebürdet werde. Angesichts eines Anschlußgrades von ohnehin schon neunzig Prozent sollte es zeitlich gestreckt werden. „Anstatt die 100-Prozent-Marke zu erreichen, sollten wir besser in Ostdeutschland auf wenigstens fünfzig Prozent kommen.“ Und vehement wandte er sich bei der damaligen Funktionalreform-Debatte gegen das Vorhaben, den 13 Städten unter 25 000 Einwohnern das Bau- und das Jugendamt zu nehmen, und damit ein Stück Selbständigkeit. Nicht zuletzt auf Druck des Ausschusses für Städtebau und Wohnungswesen, deren Mitglied der Abgeordnete ist, konnten die Städte selbst entscheiden, ob sie beide Ämter in eigener Verantwortung weiterführen wollten. Der Parlamentarier engagiert sich seit 1985 übrigens auch im Hauptausschuß des Städte- und Gemeindebundes.

Der Vater von zwei Töchtern zählt zu jenen Abgeordneten und Politikern, die sich nicht „nach vorn“ drängen und auch keine Schlagzeilen auf sich ziehen; entsprechend ihres Mandatsauftrages tun sie mit viel persönlichem Einsatz ihre Pflicht.

Jochen Juretko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)